

Erfahrungsbericht Erasmus +

WiSe 23-24 - National Technical University Athens



Vorbereitung

Im September 2022 habe ich entschieden, dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester absolvieren möchte. Die notwendigen Bewerbungen haben sich über das gesamte nächste Jahr gestreckt. Meine ersten Bewerbung Dokumente habe ich im Januar 2023 eingereicht, das letzte Formular wurde Anfang September unterschrieben, wenige Tage bevor ich nach Athen abreisen wollte.

Insgesamt musste ich mich bei der Leibniz Universität und der NTUA bewerben, einen englischen Sprachtest absolvieren und den Mobilitätszuschuss beantragen. Hierbei waren die Verantwortlichen an der LUH stets einfach zu erreichen und hilfsbereit, die Kommunikation mit der NTUA schwieriger, da die Antwortzeiten teilweise extrem lang waren.

Unterkunft

In Athen habe ich in Pagrati gewohnt, die Wohnung habe ich über eine Website, die mir vom Erasmus Büro in Athen empfohlen wurde, gefunden. An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass der Großteil der Gebäude der NTUA in Zografou und nicht im Zentrum der Stadt liegt. Während Pagrati eine schöne Gegend ist, fanden die meisten Veranstaltungen im Zentrum Athens statt. Da Pagrati nicht besonders gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden ist, musste ich teilweise lange zu den Veranstaltungen laufen. Im Allgemeinen sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Athen nicht besonders zuverlässig: Busse haben keine zuverlässigen Abfahrtszeiten und stehen gerade morgens teilweise lange in Staus, fahren gar nicht oder nur Teile der Strecke. Die Metro hingegen ist sehr zuverlässig und fährt alle 4 - 10 Minuten, es gibt allerdings nur 3 Linien, die große Teile der Stadt nicht abdecken.

Studium an der Gasthochschule

Während die Erasmus Website der NUTA behauptet, dass obwohl die offizielle Unterrichtssprache Griechisch ist, alle Kurse potenziell in Englisch angeboten werden könnten, war dies nicht der Fall. In den meisten Fällen haben die Professoren englische Fachbücher zum Selbststudium vorgeschlagen und begleitend Hausaufgaben oder Projekte gestellt. Dies bedeutet, dass der größte Teil meiner Studien alleine oder in kleinen Gruppen mit anderen Erasmus-Studenten durchgeführt wurde.

Wie mit der Verwaltung der NTUA war die Kommunikation mit den Professoren teils schwierig, mal hat es lange gedauert bis auf Emails geantwortet wurde, mal wurden diese vollständig ignoriert. Trotz dieser Schwierigkeiten waren die Klausuren am Ende des Semesters mit etwas Vorbereitung schaffbar.

Die Klausurenphase an der NTUA hat sich für uns drastisch nach hinten verschoben. Während dies in unserem Fall großen Studentenprotesten geschuldet war, werden, meines Verständnis nach, alle Tage, an welchen während des Semesters nicht unterrichtet werden konnte, am Ende des Semesters nachgeholt. Dies kann selbst in "normalen" Semestern die Klausurenphase ein oder zwei Wochen nach hinten schieben.

Alltag und Freizeit

Athen hat mehrere ESNs(Erasmus Student Network), die sehr regelmäßig Events veranstalten und mehrere Trips anbieten. Hier hat es sich für mich gelohnt an so vielen Events wie möglich teilzunehmen.

Athen hat viele Bars, Clubs und Restaurants, die auch im Winter offen und gut besucht waren. Durch die große Menge an Universitäten in Athen waren viele andere Erasmus-Studenten vor Ort und es war recht einfach eine Gruppe Freunde zu finden, mit denen man Zeit verbringen konnte. Dies ist wichtig, da die Events zwar nie enden, aber zum Ende des Semesters weniger werden.

Zusätzlich bietet der ESN NTUA ein Buddy Programm an, in welchem einem oder einer kleinen Gruppe von ausländischen Studenten ein lokaler Student zugeordnet werden. Eine Teilnahme an diesem Projekt würde ich ebenfalls empfehlen, um einen persönlichen Ansprechpartner für Fragen zu haben.

Das Wetter war diesen Winter sehr mild, sodass Aktivitäten und Spaziergänge in der Stadt möglich waren, während im Januar auf einigen der höheren Bergen Skifahrten möglich waren.

Fazit

Meine Zeit in Athen war sehr schön. Allerdings können, wie bereits erwähnt, Interaktionen mit der Verwaltung und den Professoren stressig sein. Die Qualität der Events und Trips der ESNs und die Zeit, welche mit neuen Freunden verbracht werden kann, gleichen diesen Stress meiner Meinung nach mehr als aus.

Ich würde Athen als Ziel für ein Erasmus Auslandssemester empfehlen, solange man bereit ist, die anstrengende Kommunikation zu ignorieren.